

Adolf Friedrich von Schack

Am Guadalquivir

(1883)

5 Wo bist du, Wunderbau der Omajaden,
 Az-Zahra, zauberisch am Silberfaden
 Des rauschenden Guadalquivir gedehnt?
 Braut Abderrahmans, in der Schattenkühle
 Des Mandelhaines auf die Rosenpfühle
 Der Uferhügel hingelehnt?

10 Wo sind die Feste unter Myrtenlaub
 Bei Brunnenrieseln und Gegirr der Tauben,
 Bei Lampenglühn und buntem Wimpelflug,
 Wenn auf dem Strom, in den krystallinen Tiefen
 Die Lorbeerschatten spaltend, den Chalifen
 Die schimmernde Galeere trug?

15 Wo deine Gärten längs des Uferrandes,
 In denen mit den Feen des Abendlandes
 Arabiens Peri sich besprach,
 Wenn auf den blüthenduftigen Terrassen
 Voll weißer schimmernder Kiosks im blassen
 Lichtschein der Sternenhimmel lag?

Z. 4 B: Abdurrahmans

Z. II B: Kalifen

20 Und du, o Stadt der hochgewölbten Dome,
Milchstraßengleich mit deinem Häuserstrom
Auf deinen Erdenhimmel hingestreckt,
Fanal der Gläubigen, des Wissens Leuchte,
Die hellen Strahls zuerst das Dunkel scheuchte,
Das lang und tief die Welt bedeckt:

25 O Cordova! wo find' ich deine Dichter,
Wo deine Schönen, glänzend wie die Lichter,
Die vom Serai der Nacht herniedersehn?
Wo sie, die mit dem Ruhm des Einig-Einen
Zum Himmel ragten aus den Cederhainen,
30 Die Halbmondkuppeln der Moscheen?

Gestürzt sind deine goldnen Minarete!
Der Isan schweigt! Nie mehr, wenn die Drommete
Die Gläubigen ermahnt zum heil'gen Kampf,
Entströmt das Heer der turbanbunten Mohren
35 Im ehrnen Harnisch deinen hundert Thoren
Bei Allahruf und Roßgestampf.

Einsam inmitten deiner Trümmer ragen
Die Pfeiler, die das hehre Dach getragen,
Ein wipfelreicher Marmorwald;
40 Erloschen aber ist der Lampen Menge,
Nie mehr wallt Allah durch die Säulengänge,
Draus kein Gebet zu ihm mehr schallt;

Ein neuer Glaube füllt die Tempelhallen
Des Islam nun, die Stein auf Stein zerfallen,
45 Mit Orgelklang und Weihrauchqualm;

Bald stirbt auch er; des Hochaltars Gepränge
Deckt mählig Staub, und matt wie Grabgesänge
Verklingt der letzte Christenpsalm.

Textnachweise:

- A *Gesammelte Werke des Grafen Adolf Friedrich von Schack. In sechs Bänden. Band 4: Lotosblätter — Die Plejaden — Weihgesänge, Stuttgart 1883, S. 89 f.*
- B *Gesammelte Werke des Grafen Adolf Friedrich v. Schack. In zehn Bänden. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. Band 2: Weihgesänge — Gedichte — Lotosblätter, Stuttgart 1897, S. 480–482.*

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* (z. B. Myrthen/Myrten) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.